

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 24.06.2015	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat III Amt: Straßenverkehrs- und Tiefbauamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat I Dezernat II Dezernat IV Dezernat V ☐ OBW bei abschl. Be- schlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2015/0154 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 552010 Kostenstelle: 066-160-1000 Kostenträger: 5520-11 Investitionsnummer: 08066-4006 Sachkonto: 0953010		

Betreff: Umgestaltung von Grünflächen
- Trassenvarianten Darmbach
- Gestaltung Freiräume Im Tiefen See / Carl-Schenck-Ring
- Sanierung Herrngarten

Vorlage vom: 20.05.2015

Beschlussvorschlag:

1. Der Bericht des Straßenverkehrs- und Tiefbauamtes zur Umgestaltung von Grünräumen und einer Darmbachgestaltung sowie zu den Empfehlungen des Naturschutzbeirates und des Agenda-Beirates, werden zur Kenntnis genommen.
2. Die Variante 2 (Darmbachtrasse: weitgehend offene Führung in Grünanlagen) kann als Vorzugsvariante für den Verlauf des Darmbachs weiter verfolgt werden.
3. Die Umgestaltung im Grünzug Im Tiefen See / Carl-Schenck-Ring sind im Rahmen der beantragten Städtebauförderung „Soziale Stadt Pallaswiesenstraße / Mornewegviertel“ in das integrierte Handlungskonzept aufzunehmen.

4. In einer Bürgerinformation sind die Fortführung des Projektes Grünflächengestaltung mit Darmbach vorzustellen.
5. Für die konkreten Bauabschnitte der Variante 2 sind abschnittsweise Genehmigungsplanungen zu erstellen, vorgezogene Bürgerbeteiligung für die Wasserrechtsverfahren durchzuführen und Bauvorlagen vorzulegen, beginnend mit dem Realisierungsabschnitt 1 (Rudolf-Müller-Anlage bis Schloss) und dem Realisierungsabschnitt 2 (Herrngarten) sowie dem Grünzug Im Tiefen See / Carl-Schenck-Ring. Für offene Bachabschnitte in den Grünanlagen sind außerdem Maßnahmen zur Unfallsicherung zu prüfen.
6. Die Planung zur Renaturierung des Darmbaches zwischen Breslauer Platz und Großem Woog sind zu intensivieren und mit den Zielsetzungen des Projektes Ostparkweg und der angestrebten Landesgartenschau 2022 abzustimmen.
7. Das Prüfergebnis zum Vorschlag 568
„Ein offen fließender Darmbach – eine Chance für Darmstadt!“
aus der Beteiligungsphase des Bürgerhaushaltes wird zur Kenntnis genommen

Anlagen:	Beschluss des Naturschutzbeirates bei der Unteren Naturschutzbehörde zur Offenlegung des Darmbaches vom 20.03.2014 Votum des Agenda-Beirates zur Offenlegung des Darmbaches vom 12.01.2014 Abkopplungsvarianten 1-4 Kapitalkosten Beschluss des Magistrats der Wissenschaftsstadt Darmstadt vom 17.06.2015
-----------------	--

Datenschutzrelevante Anlage:	☐
-------------------------------------	--------------------------

Folgekosten:	☒ Ja	☐ Nein
---------------------	--	-------------------------------

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 20. Mai 2015

Zu 1.: Bericht des Straßenverkehrs- und Tiefbauamtes sowie Empfehlungen von Naturschutzbeirat und Agenda-Beirat

Mit Beschluss des Magistrats vom 13.11.2013 und der Stadtverordnetenversammlung vom 17.12.2013 wurde das Straßenverkehrs- und Tiefbauamt u.a. beauftragt (Magistratsvorlage 2013/0243):

- „Die Planung zur Abkopplung von Darmbach und Meiereibach sind wieder aufzunehmen.
- Auf der Basis der bis zum Jahr 2009 erstellten Entwurfs- und Ausführungsplanungen sind Umsetzungsalternativen zu entwickeln und untereinander abzuwägen.
- Die Bürgerinformation aus den Jahren 2002 und 2007 ist fortzuführen.“

Am 20.03.2014 beschloss der Naturschutzbeirat bei der Unteren Naturschutzbehörde der Wissenschaftsstadt Darmstadt einstimmig, „dass der Magistratsbeschluss von 2008 bekräftigt werden soll und dass der Beirat die Offenlegung des Darmbachs fordert“ (vgl. Anlage 1).

Der Agenda-Beirat der Wissenschaftsstadt Darmstadt gab am 14.11.2014 ein einstimmiges Votum ab: „Diese sogenannte „Ausgangsplanung 2009“ (Variante 1) wird vom Agenda-Beirat als anzustrebende Variante zur Beschlussfassung durch Magistrat und Stadtverordnetenversammlung empfohlen.“ (Anlage 2)

In der stadtinternen Projektgruppe „Darmbach“ wurden Umsetzungsalternativen erarbeitet und eine Vorzugsvariante zur Umsetzung empfohlen.

Bezogen auf die verrohrten Bachabschnitte wurde das Ingenieurbüro Dahlem Beratende Ingenieure GmbH & Co. Wasserwirtschaft KG, Darmstadt beauftragt mit:

- Überprüfung der Ausgangsplanung 2009 und Aktualisierung der Kosten
- Vorplanung und Kostenermittlung von alternativen verrohrten Trassenführungen

Bezogen auf die offenen Bachabschnitte wurde das Landschaftsarchitekturbüro Sommerlad Haase Kuhli, Gießen mit der Überprüfung von Planung und Kostenansätzen beauftragt.

Untersuchte Grünräume mit Gestaltungsvarianten und Darmbach

Die betrachteten Varianten und ihre abschnittsdifferenzierten Investitionskosten sind in Anlage 3 näher dargestellt:

- Variante 1 – Weitgehend offene Führung – AUSGANGSPLANUNG 2009
Diese Variante entspricht der bis 2009 verfolgten Darmbachplanung, die aus räumlichen Zwängen bereits für etwas mehr als die Hälfte des Bachlaufs neue Bachverrohrungen umfasste.
- Variante 2 – Offene Führung in Grünanlagen mit Einschränkungen zur Kostenminimierung und zur Verbesserung der Verkehrssicherheit
Aufbauend auf Variante 1 ersetzt diese Variante die offene Trassen über Woogsplatz, Am Kleinen Woog und Große Bachgasse durch eine kürzere Verrohrung über Kaplaneigasse und Landgraf-Georg-Straße sowie einen kurzen offenen Abschnitt in der Altstadtanlage. Sie verzichtet auf eine offene Bachführung am östlichen Mercksplatz. Diese Variante wurde im Kern bereits im Jahr 2007 als Einsparalternative entwickelt.

Zu dieser Grundvariante wurden als Untervarianten untersucht:

- Verzicht auf eine offene Bachführung auch in der Lindenhofstraße entlang des Jugendstilbads
- Alternativtrasse über die Landgraf-Georg-Straße zwischen Stiftstraße und Kaplaneigasse

Da die Kosten der Untervarianten nahezu identisch sind, der offene Abschnitt entlang des Jugendstilbads attraktiv ist und eine Kanalverlegung in der Landgraf-Georg-Straße zu erheblichen Verkehrsbeeinträchtigungen während der Bauzeit führen würde, wird nur die Grundvariante mit Einschränkungen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit weiter verfolgt.

- Variante 3 – Kürzeste Verrohrung ohne Offenlegungsoptionen
Aufbauend auf Variante 2 wird auf neuer Trasse im Herrngarten sowie in Mollerstraße, Büdinger Straße und Frankfurter Straße der Darmbach verrohrt.
- Variante 4 – Kürzeste Verrohrung mit offener Führung Jugendstilbad, Altstadtanlage und Herrngarten
Diese Variante kombiniert den Fließweg bis zum Herrngartenteich gemäß Variante 2 mit der kürzesten Verrohrung ab dem Herrngartenteich gemäß Variante 3.

Anmerkungen zur Gestaltung zwischen Rudolf-Mueller-Anlage und Schlossgraben bei den Varianten 2 bis 4:

- Entlang der Lindenhofstraße verläuft der kostengünstige offene Bachlauf in Lage und Höhe abgesetzt in der Wiese vor dem Jugendstilbad; die Straßenflächen bleiben unverändert, die Zufahrten zum Jugendstilbad bleiben erhalten. Die offenen Bereiche werden zum Teil abgedeckt.
- Aufgrund vielfältiger Versorgungsleitungen kann der Bachlauf in der Altstadtanlage nur oberflächennah geführt werden; geeignete Maßnahmen zum Unfallschutz sind zu treffen (teilweise Abdeckungen o.ä.).
- Zu späteren Zeitpunkten können verrohrt hergestellte Abschnitte am Mercksplatz oder in der Landgraf-Georg-Straße offen gelegt werden, wenn z.B. der Grünzug Rudolf-Mueller-Anlage in Richtung Jugendstilbad erweitert oder die Landgraf-Georg-Straße neugestaltet werden.

Investitionskosten und Kapitaldienst für konkrete Bauabschnitte nach Varianten

Variante	Investition	Kapitaldienst
Var. 1 – Weitgehend offene Führung	8.189.000 €	381.000 € /a
Var. 2 – Offene Führung in Grünanlagen, mit Einschränkungen zur Kostenminimierung und zur Verbesserung der Verkehrssicherheit	6.972.000 €	303.000 € /a
Var. 3 – Kürzeste Verrohrung ohne Offenlegungsoptionen	5.280.000 €	200.000 € /a
Var. 4 – Kürzeste Verrohrung mit offener Führung Jugendstilbad, Altstadtanlage und Herrngarten	7.364.000 €	305.000 € /a

Weitere Kosten entstehen im Parallelprojekt einer Abkopplung des Meiereibachs vom Kanalnetz (ca. 166.000 € bzw. ca. 6.200 € /a Kapitaldienst).

Der Kapitaldienst wird analog zur Magistratsvorlage 2013/0243 ermittelt mit:

- Zinssatz 3,5 %
- Abschreibungsdauer: Gewässer: 30 Jahre; Betonkanäle: 80 Jahre

Betriebskosten

Die laufenden Kosten für die Unterhaltung des Darmbachs werden in Weiterentwicklung der Ansätze aus der Magistratsvorlage 2013/0243 abgeschätzt:

- Offene Bachläufe in zentraler Lage: 80 € / lfd. m / Jahr
Darmbachrinne am Schlossgraben, Bachläufe in der ehemaligen Altstadt (Woogsplatz, Am Kleinen Woog, Große Bachgasse) und im Herrngarten.
- Offene Bachläufe in Stadtlagen: 20 € / lfd. m / Jahr
Bachläufe am Mercksplatz und in der Lindenhofstraße.
- Offene Bachläufe in Randlagen: 8 € / lfd. m / Jahr
Bachläufe in der Rudolf-Mueller-Anlage und im Grünzug Im Tiefen See.
- Bachverrohrungen:
Freispiegelabfluss: 2 € / lfd. m / Jahr
Abfluss in Düker: 8 € / lfd. m / Jahr

Einsparungen

Zur Beurteilung der monetären Faktoren sind die Einsparungen zu betrachten:

- Einsparungen Gebührenzahlungen: ca. 2.145.000 €/a
ca. 2.175.000 €/a abzügl. ca. 30.000 €/a Rückbelastung bei städtischen Gebühren (vgl. Mag.-Vorlage 2013/0243 fortgeschrieben mit Schmutzwassergebührensatz 2,27 €/m³).
Die Einsparungen durch die Abkopplung des Meiereibachs vom Kanalnetz sind hier mit anzusetzen, da sie erst eintreten, wenn auch der Darmbach abgekoppelt ist.
- Einsparung Abflussmessungen: ca. 10.000 €/a für Messung im Gartenhort und am Judenteich.
- Einsparung Betriebskosten Herrngartenteich: ca. 30.000 €/a
Gebühren für das Füllen des Teichs und den Verdunstungsersatz mit Trinkwasser sowie das Ablassen des Teichs in die Kanalisation zu Reinigungszwecken, soweit der Herrngartenteich durchflossen wird.

Variante	Betriebskosten Bachläufe	Betriebskosten Verrohrungen	Einsparung von jährl. Kosten	Summe betriebl. Einsparungen
Var. 1 – Weitgehend offene Führung	79.000 €/a	13.000 €/a	-2.185.000 €/a	-2.093.000 €/a
Var. 2 – Offene Führung in Grünanlagen, mit Ein- schränkungen zur Kosten- minimierung und zur Ver- besserung der Verkehrssi- cherheit	59.000 €/a	12.000 €/a	- 2.185.000 €/a	- 2.114.000 €/a

Var. 3 – Kürzeste Verrohrung ohne Offenlegungsoptionen	10.000 €/a	17.000 €/a	- 2.155.000 €/a	- 2.128.000 €/a
Var. 4 – Kürzeste Verrohrung mit offener Führung Jugendstilbad, Altstadtanlage und Herrngarten	49.000 €/a	15.000 €/a	- 2.185.000 €/a	- 2.121.000 €/a

Im Zuge der Genehmigungsplanungen werden die Betriebskosten für die weiterverfolgten Varianten differenzierter ermittelt.

Jahreskosten

Variante	Kapitaldienst	Betriebliche Einsparungen	Erreichbare Einsparungen
Var. 1 – Weitgehend offene Führung	381.000 €/a	- 2.093.000 €/a	- 1.712.000 €/a
Var. 2 – Offene Führung in Grünanlagen, mit Einschränkungen zur Kostenminimierung und zur Verbesserung der Verkehrssicherheit	303.000 €/a	- 2.114.000 €/a	- 1.811.000 €/a
Var. 3 – Kürzeste Verrohrung ohne Offenlegungsoptionen	200.000 €/a	- 2.128.000 €/a	- 1.928.000 €/a
Var. 4 – Kürzeste Verrohrung mit offener Führung Jugendstilbad, Altstadtanlage und Herrngarten	305.000 €/a	- 2.121.000 €/a	- 1.816.000 €/a

Überlagerung der Grünraumgestaltung und Darmbachvarianten mit anderen städtischen Bau- maßnahmen

Mercksplatz:

Eine Erweiterung des Grünzugs Woog über die Rudolf-Mueller-Anlage in Richtung Innenstadt wird langfristig angestrebt (vgl. Magistratsvorlage 2007/0292 „Entwicklung Mercksplatz – Grünzug Darmbach-Woog“). Als gegenwärtige Nutzung wurde mit minimalem Aufwand auf dem östlichen Mercksplatz ein Parkplatz angelegt und hierbei eine Offenlegung des Darmbaches optional vorgesehen (vgl. Magistratsvorlage 2012/0097 „Parkraumbewirtschaftung östlicher Mercksplatz“). Damit ist eine zum Teil offene Bachführung gemäß Variante 1 integrierbar. Im Zuge einer Erweiterung des Grünzugs Darmbach-Woog könnte eine offene Bachführung auch bei den Variante 2 und 4 verwirklicht werden.

Lindenhofstraße:

Die Lindenhofstraße stellt eine Hauptfußroute zwischen der Fußgängerzone und dem Woogsviertel dar. Ein Umbau im Bereich zwischen Stadtmauer und Mühlstraße mit Stärkung der Fußgänger- und Radfahrsituation ist sinnvoll und stünde im Einklang mit einer offenen Bachführung.

Eine Querungshilfe für Fußgänger und Radfahrer an der Teichhausstraße ist für die Erleb- und Nutzbarkeit des Darmbaches wichtig. Die Realisierung kann mit dem Bau des Darmbachdükers unter der Teichhausstraße verknüpft werden.

Herrngarten:

Wesentlicher Bestandteil der Maßnahmen des beschlossenen Parkpflegewerks Herrngarten ist die Neuordnung von Wegen, um den ursprünglichen Charakter eines offenen Wiesentals wieder her zu stellen.

Bei den Varianten 1, 2 und 4 sind diese Maßnahmen als zwingende Bestandteile der Abkoppelung des Darmbaches mit um zu setzen, da die Topographie angepasst und die Wegebrücken an der richtigen Stelle hergestellt werden müssen.

Die hierfür erforderlichen Kosten sind in der Kostenschätzung des Abschnittes Herrngarten enthalten.

Teich im Herrngarten:

Der Herrngartenteich ist zu sanieren, um ihn besser erlebbar zu machen, die Fontänentechnik anpassen zu können und die Wasserverluste zu begrenzen. Bei den Varianten 1, 2 und 4 wird er zukünftig von Darmbachwasser durchströmt, was die Wasserqualität des Teichs deutlich verbessern wird. Aufgrund des dann natürlichen Teichzuflusses kann eine höhere Versickerung von Teichwasser akzeptiert werden. Eventuell kann damit der Aufwand für die Teichabdichtung reduziert werden, was in den weiteren Planungen zu prüfen ist.

Bei gleichzeitiger Realisierung eines offenen Bachabschnittes im Herrngarten und der Teichsanierung lassen sich Kosten bei der Planung und beim Bau sparen (Wiederverwendung von Bodenaushub des Baches für Geländeanpassungen am Teich, gemeinsame Baustelleneinrichtung, Einsparungen bei der Teichabdichtung etc.).

Grünzuggestaltung Carl-Schenck-Ring:

Die offene Bachführung im Abschnitt zwischen „Im Tiefen See“ und Carl-Schenck-Ring ist mit der Herstellung des Grünzuges Carl-Schenck-Ring abgestimmt und kann jederzeit umgesetzt werden (Varianten 1 und 2).

Beurteilung durch die Obere Wasserbehörde (Regierungspräsidium Darmstadt)

Seitens der Oberen Wasserbehörde beim Regierungspräsidium Darmstadt sind über die Grüngestaltung hinaus die Darmbachabschnitte auf Genehmigung untersucht worden und als genehmigungsfähig beurteilt worden. Das Regierungspräsidium Darmstadt hatte nach der Einleitung eines Anhörungsverfahrens zur Anordnung der Darmbachabkopplung mit Schreiben vom 07. März 2008 festgestellt:

„Im Ergebnis komme ich zu dem Schluss, dass eine Anordnung der Darmbach-Abtrennung nach den inzwischen vorliegenden Erkenntnissen unverhältnismäßig wäre und deshalb nicht getroffen werden kann.

Damit bleibt die Realisierung des Projektes Darmbach-Abtrennung bzw. Offenlegung der kommunalen Gestaltungsfreiheit der Wissenschaftsstadt Darmstadt im Rahmen ihrer eigenen Prioritäten und Finanzierungsmöglichkeiten überlassen.“

Auch ohne eine Möglichkeit für eine fachbehördliche Anordnung der Maßnahme zu sehen, wurde und wird die Abkopplung von Darmbach und Meiereibach von der Oberen Wasserbehörde beim Regierungspräsidium Darmstadt grundsätzlich begrüßt, da sich dadurch Fremdwasserzufluss zum Zentralklärwerk Darmstadt vermeiden lässt.

Zu 2.: Grünraumgestaltung und Trassenfestlegung

Als Kriterien zur Gestaltung der Grünräume und Trassenfestlegung des Darmbachs werden berücksichtigt:

- Einsparungen:
Maßgebend sind die in „Erreichbare Einsparungen“ zusammengefassten Investitionskosten und „Betrieblichen Einsparungen“ (s.o.).
Daneben sind auch Kosteneffekte durch Verknüpfung von Maßnahmen zu berücksichtigen, wenn z.B. sowieso Änderungen in Straßen oder Grünanlagen anstehen. Dies trifft auf die Neuordnung der Wege im Herrngarten gemäß Parkpflegewerk Herrngarten und die Neuanlage des Grünzugs zwischen Im Tiefen See und Carl-Schenck-Ring zu.
- Stadtgestaltung:
Durch offene Bachabschnitte können Grünanlagen und Straßenräume aufgewertet werden. Besondere Bedeutung hat dies für wichtige Fußverbindungen und Erholungsräume (Grünanlagen).
- Vermeidung von Nutzungskonflikten:
Nutzungskonflikte können insbesondere bei offenen Bachabschnitten entstehen, z.B.:
 - Einschränkungen beim Aufenthalt und Spielen oder bei Festen
 - Trennwirkung für Fußgänger und Radfahrer
 - Konkurrenzen mit Straßenbegrünung sowie zu Gehflächen und zu Fahr- oder Abstellflächen von Fahrrädern und AutosEine hohe Zahl von Nutzungskonflikten führt auch zu einer geringeren Akzeptanz bei den Anliegern und Nutzenden.
- Identitätsbildung / Historisch Aspekte:
Soweit offene Bachabschnitte den früheren Bachverlauf aufnehmen, können sie an die Historie anknüpfen, z.B. in den Straßenzügen „Woogsplatz“, „Am Kleinen Woog“, „Große Bachgasse“, „Im Tiefen See“ sowie im Herrngarten.
Besondere Bedeutung haben eine Wiederherstellung des Kleinen Woogs an der Stadtmauer sowie die Darmbachführung unter der denkmalgeschützten Eisenbahnbrücke „Am Tiefen See“ und im anschließenden historischen Bachbett.
- Ökologische Aspekte:
Offene Bachläufe schaffen Lebensräume und tragen zur Artenvielfalt in der Stadt bei. Sie verbessern die kleinklimatische Situation. Von besonderer Bedeutung ist hier die Möglichkeit eines Wasseranschlusses für den Herrngartenteich, da damit sowohl der Teich aufgewertet und stabilisiert wird als auch der bisherige Trinkwasserbezug zum Füllen und Abwassererzeugung beim Ablassen des Teiches vermieden wird.

Da dem Einspareffekt die höchste Bedeutung einzuräumen ist, wird er mit 40 % und die anderen 4 Aspekte jeweils mit 15 % gewichtet.

Ergänzend wird auch die Bewertung einer Variante 0 – keine Veränderungen ausgewiesen.

Variantenbewertung

Variante	Ein- sparungen	Stadt- gestaltung	Vermei- dung von Nutzungs- konflikten	Identitäts- bildung	Ökologie	Gewichtete Ziel- erreichung
Gewichtung	4	1,5	1,5	1,5	1,5	max. 40
Var. 0 Keine Änderung	0	0	4	0	0	6
Var. 1 Weitgehend offene Führung	2	4	0	4	4	26
Var. 2 Offene Führung in Grünanlagen, mit Einschränkungen zur Kostenmini- mierung und zur Verbesserung der Verkehrssicherheit	3	3	1	3	3	27
Var. 3 Kürzeste Verroh- rung ohne Offen- legungsoptionen	4	0	4	0	0	22
Var. 4 Kürzeste Verroh- rung mit offener Führung Jugend- stilbad, Altstadt- anlage und Herrn- garten	3	2	3	2	1	24

Zielerreichung:

4 sehr gut 3 gut 2 mittel 1 schlecht 0 sehr schlecht

Es wird vorgeschlagen, die Variante mit dem höchsten Zielerreichungsgrad weiterzuverfolgen und als Grundlage für die Bürgerinformation und die Entwurfsbearbeitung zu verwenden:

Variante 2 (weitgehende offene Führung in Grünanlagen, mit Einschränkungen zur Kostenminimierung und zur Verbesserung der Verkehrssicherheit)

Die Herstellung der Gesamtmaßnahme wird in 3 Realisierungsabschnitte gegliedert:

- Realisierungsabschnitt 1: Rudolf-Mueller-Anlage bis Schloss
Dieser zuerst herzustellende Abschnitt führt das Darmbachwasser bis zur bereits gebau-
ten Darmbachrinne Am Schlossgraben, in der heute lediglich zeitweise Niederschlags-
wasser von den Platzflächen und der Dachentwässerung des Darmstadtiums fließen.
Am Oberhaupt des bestehenden Darmbach-Dükers unter der Alexanderstraße kann das
Bachwasser über eine bereits bestehende Rohrverbindung vorübergehend in den Misch-
wasserkanal eingeleitet werden.

- Realisierungsabschnitt 2: Herrngarten
Dieser Abschnitt umfasst die offene Führung innerhalb des Herrngartens. Sie schließt an die im Karolinenplatz bereits verlegten Bachwasserleitungen an und mündet in den Herrngartenteich. Über den bereits heute bestehenden Teichüberlauf in die Mischwasserkanalisation kann das Bachwasser vorübergehend abgeleitet werden.
- Realisierungsabschnitt 3: Herrngartenteich bis Bachwasserkanal Carl-Schenck-Ring
Dieser zu letzt herzustellende Abschnitt umfasst die Verrohrung zwischen Herrngartenteich und Grünzug Im Tiefen See sowie den offenen Bachlauf im Grünzug Im Tiefen See / Carl-Schenck-Ring. Sie schließt an das bereits gebaute Anschlussrohr unter dem Carl-Schenck-Ring an.

Zu 3.: Aufnahme der Freiraumplanung mit Grünzug Im Tiefen See / Carl-Schenck-Ring in den Förderantrag „Soziale Stadt Pallaswiesenviertel / Mornewegviertel“

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hat ihr Interesse an einer Aufnahme des Pallaswiesenviertels / Mornewegviertels in das Städtebauförderprogramm Soziale Stadt bekundet und eine Förderzusage für die Entwicklung eines integrierten Handlungskonzeptes erhalten. Ein erster Förderantrag für durchzuführende Untersuchungen und Vorbereitungsarbeiten wird zum 31.03.2015 eingereicht.

Im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ beträgt der staatliche Förderanteil (Förderquote) in der Regel 2/3 der förderfähigen Kosten.

Der Untersuchungsraum der „Sozialen Stadt Pallaswiesenviertel / Mornewegviertel“ umfasst auch den Grünzug Im Tiefen See / Carl-Schenck-Ring in seinem gesamten Umfang. In den Antragsunterlagen wird im Abschnitt „Ziele / Geplante Lösungsansätze“ u.a. unter Bezugnahme auf den Stadtverordnetenbeschluss vom 17.12.2013 (Wiederaufnahme der Planung) die Maßnahme zur Offenlegung des Darmbachs angeführt.

In einem der nächsten Schritte ist als Basis für die weiteren Förderanträge der „Sozialen Stadt Pallaswiesenviertel / Mornewegviertel“ ein integriertes Handlungskonzept zu erarbeiten.

Als Maßnahme zur Aufwertung des Grünzuges soll die offene Darmbachführung in dieses aufzustellende integrierte Handlungskonzept aufgenommen werden. Eine Förderung soll beantragt werden bzw. es wäre ggf. im Falle einer nicht für alle förderfähigen Maßnahmen ausreichenden Gesamtfördersumme zu einem späteren Zeitpunkt zwischen konkurrierenden Maßnahmen zu entscheiden.

Bezogen auf die Gesamtkosten dieser offenen Bachabschnitte von ca. 725.000 € und bei Berücksichtigung von eventuellen nichtförderfähigen Anteilen erscheint derzeit eine Förderung von etwa 50 % erreichbar.

Zu 4.: Bürgerinformation

Bereits in der Magistratsvorlage 2013/0243 war die Durchführung einer Bürgerinformation zur Weiterentwicklung des Projektes vorgesehen. Grundlage sollte eine aktualisierte Planung sein.

Nach Magistratsbeschluss zu dieser Vorlage soll diese Bürgerinformation in Form einer Begehung der gewählten Trasse durchgeführt werden.

Der Grünzug mit offenem Bachabschnitt Im Tiefen See / Carl-Schenck-Ring wird hierauf aufbauend im Rahmen der Erarbeitung des integrierten Handlungskonzeptes für die „Soziale Stadt Pallaswiesenviertel / Mornewegviertel“ in einer gesonderten Bürgerbeteiligung als Maßnahme des Förderprogramms vorgestellt.

Zu 5: Wasserrechtsverfahren mit vorgezogener Bürgerbeteiligung

Zur Neukonzipierung und Abkoppelung des Darmbachs vom Kanalnetz sind Wasserrechtsverfahren zur Schaffung bzw. Änderung eines Gewässers nach Hessischem Wassergesetz erforderlich.

Als Grundlage hierfür sind zunächst die Planungen bis zur Entwurfsreife zu konkretisieren. Dabei sind für die offenen Bachabschnitte Maßnahmen zur Unfallsicherheit unter Beachtung des Verhältnisses von Aufwand, Sicherheit und Nutzen zu prüfen.

Die Planungen sollen als vorgezogene Bürgerbeteiligung im Rahmen des Wasserrechtsverfahrens vor- und zur Diskussion gestellt werden. Anregungen und Hinweise können dann noch vor der anschließenden Beschlussfassung von Bauvorlagen eingearbeitet werden.

In den folgenden Wasserrechtsverfahren werden die Planungen vom Regierungspräsidium Darmstadt als Planfeststellungsbehörde öffentlich ausgelegt und die eingehenden Hinweise, Anregungen und Stellungnahmen nach eventuellen Erörterungsterminen gewürdigt.

Nach Auskunft des Regierungspräsidiums Darmstadt werden in der Regel Planfeststellungsverfahren erforderlich sein, insbesondere für offene Bachabschnitte. Soweit aus der vorgezogenen Bürgerbeteiligung erkennbar ist, dass nur wenige Verfahrensbeiträge aus der Bürgerschaft zu erwarten sind, kommen allerdings auch vereinfachende Plangenehmigungsverfahren in Betracht. Dies ist allerdings nur für verrohrte Bachabschnitte anzunehmen und für offene Bachabschnitte auszuschließen.

Nach Festlegung der städtischen Gremien auf eine Trassenführung eröffnet sich die Möglichkeit, einzelne Teilabschnitte zu optimieren und in getrennten Wasserrechtsverfahren zu behandeln.

Vorrangig sind die Realisierungsabschnitte 1 und 2 sowie der offene Abschnitt im Grünzug Im Tiefen See / Carl-Schenck-Ring zu beplanen. Mit den Realisierungsabschnitten 1 und 2 sollen sinnvolle Zwischenausbauzustände erreicht und eine optimierte Sanierung des Herrngartenteichs sichergestellt werden. Der offene Abschnitt im Grünzug Im Tiefen See / Carl-Schenck-Ring ist für die Abstimmung mit der „Sozialen Stadt Pallaswiesenviertel / Mornewegviertel“ erforderlich.

Im Jahr 2015 soll über die Optimierungsmöglichkeiten der gewählten Trasse mit sinnvollen und nachhaltigen Bausteinen entschieden werden. Die Planung soll dann im Genehmigungsverfahren überprüft und ausgereift werden, so dass 2016 über eine konkrete Realisierung und die Bereitstellung von Haushaltsmitteln entschieden werden kann.

Zu 6.: Intensivierung der Planung zur Renaturierung des Darmbaches zwischen Breslauer Platz und Großem Woog

Vor dem Hintergrund der Planungen für einen Ostparkweg und für die angestrebte Landesgartenschau 2022 sind die Planungen zur Renaturierung des Darmbaches in diesem Bereich zu intensivieren.

Breslauer Platz:

Am Breslauer Platz ist der Darmbach derzeit in ein betoniertes Gerinne eingezwängt. Durch Nutzung von heute nicht mehr benötigten Verkehrsflächen besteht hier die Möglichkeit, den Bach wieder naturnaher und besser erlebbar zu gestalten.

TSG-Gelände:

Zwischen Botanischem Garten und dem Froschweg verläuft der Darmbach innerhalb des TSG-Geländes in einem befestigten Bachbett. Die Renaturierungsüberlegungen sehen auf einer Brachfläche im Osten des TSG-Geländes eine weitgehende Renaturierung des Baches sowie im weiteren Verlauf das teilweise Entfernen von Uferverbau und die Aufhebung des geradlinigen Verlaufs vor. Der geplante Ostparkweg soll nahe des Baches entlang geführt werden und den Bach wieder erlebbar werden lassen.

Mündungsbereich in den Großen Woog:

Nach Planungen des Eigenbetriebs Bäder werden die kleinen Sedimentationsbecken kurz vor der Mündung in den Großen Woog durch eine Vorsperre ersetzt, in der sowohl Sediment zurückgehalten als auch bei Bedarf Phosphor eliminiert werden kann. Der Sedimentrückhalt ist erforderlich, um die Verschlammung des Woogs zu begrenzen. Die Elimination des Phosphors ist insbesondere bei Regenwetterzufluss sinnvoll, um die Nährstoffsituation im Großen Woog zu verschlechtern. Diese Maßnahme wird wesentlich der sonst weiterhin drohenden Massentwicklung von Algen entgegen wirken.

Näheres ist in Magistratsvorlage 2013/0193 „Großer Woog: Maßnahmen zu Sicherung der Wasserqualität“ beschrieben.

Zu 7.: Prüfung des Vorschlags Bürgerhaushalt Nr. 568

Für den Darmstädter Bürgerhaushalt 2014 wurde folgender Vorschlag Nr. 568 eingebracht:

„Ein offen fließender Darmbach – eine Chance für Darmstadt !

Eine Abkopplung des sauberen Meierei- und Darmbachwassers von der Kanalisation rechnet sich. Nun bedarf es eines von politischem Mut geprägten Beschlusses der Stadtverordneten, der unsere Stadt aufwertet, ohne künftig den städtischen Haushalt zu belasten.

Umfassende Stadtgestaltung und Aufwertung von Frei- und Straßenräumen – vom Woog bis zum Herrngarten und der Grünanlage Helfmann-/Jakobistraße bis hinter die Kläranlage – sind der Gewinn. Wir erhalten einen mehr als zwei Kilometer offen durch unsere Stadt fließenden Darmstadtbach, sowie offene Bachabschnitte, die an historische Bezüge anknüpfen: In den Straßenzügen „Am Kleinen Woog“, „Woogsplatz“, „Große Bachgasse“ – im Herrngarten, ursprünglich als Englischer Garten mit Fließgewässern angelegt, und „Im Tiefen See“ mit denkmalgeschützter (hier Textende)

Der Vorschlag erhielt 162 Ja-Stimmen und 37 Nein-Stimmen.

Mit dem obigen Bericht und der Beschlussempfehlung wird die Prüfung dieses Vorschlages abgeschlossen.

Darmstadt, 20.05.2015

III-66/2 K2303-Ry

Der Dezernent I

Der Dezernent II

Die Dezernentin III

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

Rafael Reißer
Bürgermeister

Cornelia Zuschke
Stadträtin

Der Dezernent IV

Die Dezernentin V

André Schellenberg
Stadtkämmerer

Barbara Akdeniz
Stadträtin